



Großausgabe

SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Elberfelder Bibel

3. Auflage der Großausgabe 2014
(TS Nr. 29)

Die Arbeit an der Elberfelder Bibel wird von einer ständigen Kommission begleitet,
die Verbesserungen vornimmt. Das Ergebnis wird jeweils als
nummerierte Textstandsangabe (TS) im Impressum nachgewiesen.

© 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus, Witten
Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Satz: OLD-Media, Heidelberg
Druck: CPI-Ebner & Spiegel, Ulm
Gedruckt in Deutschland

SCM R.Brockhaus, Witten

Ausgabe	ISBN	Bestell-Nr.
Ital. Kunstleder	978-3-417-25777-9	225.777
Ital. Kunstleder mit Registerstanzung	978-3-417-25776-2	225.776
Leder, Goldschnitt	978-3-417-25779-3	225.779
Leder, Goldschnitt, Registerstanzung	978-3-417-25778-6	225.778

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Ausgabe	ISBN	Bestell-Nr.
Ital. Kunstleder	978-3-86353-206-2	271.206
Ital. Kunstleder mit Registerstanzung	978-3-86353-208-6	271.208
Leder, Goldschnitt	978-3-86353-207-9	271.207
Leder, Goldschnitt, Registerstanzung	978-3-86353-209-3	271.209

Vorwort zur Elberfelder Bibel 2006

Mit dieser Ausgabe halten Sie die »Elberfelder Bibel 2006« in der Hand – eine Elberfelder Bibel im neuen Gewand. Für Freunde der Elberfelder Bibel enthält sie viel Vertrautes, doch auch manche Neuerungen, die hier in gebotener Kürze skizziert sein sollen.

Seit der letzten Bearbeitung der Elberfelder Bibel sind 14 Jahre vergangen. In diesen 14 Jahren ist die Sprachentwicklung nicht stehen geblieben. Sprachgewohnheiten ändern sich schnell; und auch wenn eine grundtextorientierte Bibel wie die Elberfelder Bibel hier nicht jeder Mode folgen kann, so gibt es doch manchen Wandel im Sprachverständnis, dem eine Bibelübersetzung Rechnung tragen muss. Es gibt Begriffe, die veralten, Ausdrucksweisen, die einer nachwachsenden Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingen. Dies war ein Gesichtspunkt, dem die Revisionskommission der Bibel Rechnung getragen hat.

Der zweite Aspekt betrifft die neue Rechtschreibregelung. Der Verlag hat lange mit einer Ausgabe in neuer Rechtschreibung gezögert, da sich die entsprechenden Regelungen im Laufe der Jahre immer wieder verändert haben. Wir freuen uns, dass sich parallel zur Drucklegung nun die umstrittene Rechtschreibreform doch konsolidiert zu haben scheint. Wir sind es den Schülern von heute schuldig, für morgen eine Bibel zu bieten, die in ihren Augen keine ungültigen Schreibweisen enthält. Dabei haben wir Vorsicht walten lassen und in der Regel nur dort verändert, wo die neue Regelung eindeutig solches verlangt.

Ein weiterer Aspekt betrifft die geistlich-theologische Reflexion der Bibeltexte. Im Laufe der Zeit sind auch hier neue Erkenntnisse hinzugekommen. Sie betreffen sowohl sprachwissenschaftliche als auch kulturhistorische Begebenheiten. Gelegentlich wurde auch im zeitlichen Abstand festgestellt, dass sich die einmal gewählte Übersetzung noch präzisieren ließ.

Ein vierter Aspekt ist die Lesefreundlichkeit. Der zweispartige Satz hat sich auch in den vorangegangenen Ausgaben grundsätzlich bewährt. Neu an der Elberfelder Bibel 2006 sind ein Wechsel in der Typographie und die Platzierung der Verweisstellen in die Mittelspalte. Auf vielfachen Wunsch sind zur besseren Auffindbarkeit die Versnummern in eine eigene Spalte gestellt und die Versanfänge wieder mit einem Sternchen (*) versehen. Wir hoffen, damit für mehr Leseübersicht gesorgt zu haben. Außerdem enthalten alle Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 nun einen farbigen Teil mit Karten und Diagrammen, einen recht ausgedehnten lexikalischen Anhang und Bibellesepläne.

Als letzter Aspekt sei das »Markenbewusstsein« genannt. Unsere Väter haben den Begriff »Elberfelder Bibel« immer mit einer gewissen Zurückhaltung benutzt. Aus Ehrfurcht vor dem Wort Gottes hat man bis in die jüngste Vergangenheit die Bibelausgaben immer schlicht »Die Heilige Schrift« oder »Die Bibel« genannt. Dies war ohne Zweifel angemessen, denn schließlich geht es nicht darum, das Werk von Übersetzern oder Theologen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern eben die Texte der Bibel und damit den hinter allem stehenden Autor: Gott. Da aber gerade in den letzten Jahren sehr viele Übersetzungsprojekte entstanden sind, gibt es nun ein immer größeres Angebot an verschiedenen Bibeln. Gleichzeitig bringen immer weniger Menschen Grundvoraussetzungen für das Verständnis der biblischen Inhalte mit, geschweige denn für Übersetzungsvarianten. Hier wollen wir aber Transparenz zeigen und mit dem guten Namen »Elberfelder Bibel« bewusst für das besondere, grundtextorientierte Übersetzungskonzept dieser Bibel werben. Die »Elberfelder Bibel« ist nicht verwechselbar – und genau das wollen wir mit der Nennung dieser Bezeichnung betonen. Ein neues Logo und ein neues Design sollen uns hierbei unterstützen.

Die meisten Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 werden zukünftig in Zusammenarbeit zweier Verlage herausgegeben, von SCM R.Brockhaus und der Christlichen Verlagsgesell-

schaft, Dillenburg. Es waren die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie die gemeinsame Grundausrichtung im Bibelverständnis und in der Bibelverbreitung, die beide Verlage veranlasst haben, intensiver zu kooperieren. Die Bibelkommission wird daher von beiden Verlagen gemeinsam verantwortet und – sofern im Einzelfall nicht anders bezeichnet – auch die einzelnen Bibelausgaben. Dabei ist zu vermerken, dass das Urheberrecht für die Verwertung der Texte, das Copyright, bei SCM R.Brockhaus verbleibt.

Es sind also eine Menge Neuerungen zu verzeichnen. Wenn die Elberfelder Bibel in der Vergangenheit aber zu Ihren ständigen Begleitern gehört hat, so werden Sie feststellen, dass sie meist die Formulierungen finden, die Sie bereits gewohnt sind. Es handelt sich bei der Revisionsarbeit nicht um eine große Revision, die für einen gänzlich neuen Text gesorgt hätte.

Im Ganzen sind wir den Übersetzungsprinzipien der Übersetzungsarbeiten von 1974/1985 bzw. 1992 treu geblieben. Daher finden Sie auch die Vorworte zu diesen vorausgegangenen Ausgaben im Folgenden abgedruckt.

Wir wünschen uns, dass die Elberfelder Bibel 2006 allen Lesern zum Segen wird und dass sie weiterhin wichtige Impulse für das geistliche Leben der Christen im deutschsprachigen Raum liefern kann.

Mai 2006
SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Vorwort zur Revision von 1974/1985

Mehr als hundert Jahre lang hat sich die Elberfelder Übersetzung durch ihre Worttreue und Genauigkeit viele Freunde erworben. Allmählich aber mehrten sich im Benutzerkreis die Stimmen, die eine Überarbeitung für notwendig hielten, weil komplizierte Satzkonstruktionen und zum Teil auch veraltete Ausdrücke dem Leser das Verständnis zunehmend erschwerten. Noch zahlreicher und schwerwiegender waren die Hinweise darauf, dass die Elberfelder Übersetzung endlich vom heute vorliegenden zuverlässigen griechischen bzw. hebräischen Grundtext ausgehen müsse und nicht von dem Grundtext, wie er um 1850 bekannt war.

Im Jahre 1960 begann daher eine Kommission mit der Überarbeitung. Die Grundsätze der Revisionsarbeit waren:

1. Die möglichst genaue Wiedergabe des Grundtextes. Der oft gerühmte Vorzug der Elberfelder Übersetzung, eine der genauesten und zuverlässigsten deutschen Bibelübersetzungen zu sein, sollte voll erhalten bleiben. Der Grundsatz der Worttreue stand daher über dem der sprachlichen Eleganz. Mit diesem Anliegen steht die revidierte Elberfelder Übersetzung ganz in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Übersetzern von 1855.

2. Die Bemühung um gutes, verständliches Deutsch. Wörter wie Eidam, Farren oder Weib, die in der heutigen Umgangssprache verschwunden sind oder ihre Bedeutung verändert haben, wurden ersetzt. Lange, schwierige, aus Partizipien und Nebensätzen zusammengesetzte Satzkonstruktionen, die im Deutschen oft eine Kompliziertheit haben, die der griechische Text gar nicht in dem Ausmaß besitzt, wurden möglichst aufgelöst. Unnötige sprachliche Härten wurden beseitigt.

3. Die Benutzung des besten griechischen bzw. hebräischen Textes. Als die Übersetzer der Elberfelder Bibel vor etwa 130 Jahren an die Arbeit gingen, lagen sowohl der griechische Text des Neuen Testaments als auch der hebräische Text des Alten Testaments, nach heutigen Maßstäben gemessen, nur in relativ späten und zum Teil nachträglich veränderten Abschriften vor. Hier hat die gelehrte Arbeit am Text sowie die Entdeckung älterer und besserer Handschriften inzwischen zu beachtlichen Ergebnissen geführt, sodass uns heute der Grundtext der Bibel in erheblich zuverlässigeren Textausgaben zur Verfügung steht. Bei der Revisionsarbeit an der Elberfelder Bibel wurden diese Textausgaben zugrunde gelegt.

Bei der Überarbeitung der alten Übersetzung stellten sich zwei besondere Probleme, die auch die ursprünglichen Übersetzer schon sehr beschäftigt haben, was aus dem Vorwort ihrer Übersetzung hervorgeht: die Übersetzung des Namens »Jehova« im Alten Testament und des Wortes »Ekklesia« im Neuen Testament.

Bei »Jehova« fiel die Entscheidung nicht ganz so schwer. Die Israeliten haben nie »Jehova« gesagt, sondern wahrscheinlich »Jahwe«. Später wagte man nicht mehr, den heiligen Gottesnamen auszusprechen und sagte stattdessen »Adonaj« (= Herr). Damit man nun beim Vorlesen aus der Bibel daran erinnert wurde, »Adonaj« zu lesen und nicht versehentlich »Jahwe«, setzten die Juden in ihren Bibelhandschriften zu den Konsonanten des Namens »Jahwe« (JHWH) die Vokale des Wortes »Adonaj« (ěōā, wobei das Zeichen ě anstelle von ä steht), sodass Nichteingeweihte daraus »Jehovah« lesen mussten. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass »Jehova« kein Name ist und man ihn deshalb auch in unserer Sprache nicht so schreiben und aussprechen sollte. Bei der Revision wurde daher »Jehova« durch »HERR« ersetzt, und zwar mit Großschreibung aller Buchstaben, damit der Leser erkennen kann, dass an dieser Stelle im Grundtext die Buchstaben JHWH stehen. Dass die Entscheidung für »HERR« und nicht für »Jahwe« getroffen wurde, hat vor allem zwei Gründe:

1. Dass der Gottesname JHWH »Jahwe« ausgesprochen wurde, ist zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher. Nach anderen Wissenschaftlern lautete die Aussprache »Jahwo«. Eine nur

indirekt erschlossene Namensform, mag auch sonst vieles für sie sprechen, reicht aber zur Wiedergabe des Namens Gottes nicht aus.

2. Schon in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), gab man JHWH mit »Kyrios« (= Herr) wieder. Und auch im Neuen Testament steht dort, wo Schriftstellen aus dem Alten Testament zitiert werden, »Herr« anstelle von JHWH.

Von der Regel, den Gottesnamen mit »HERR« wiederzugeben, wurde nur in einigen Ausnahmefällen abgewichen, z. B. 2Mo 3,15. Die Kurzform des Gottesnamens, »Jah«, wurde dagegen immer stehen gelassen, damit der Leser mit Sicherheit erkennen kann, wo JHWH und wo Jah im Grundtext steht.

Bei der Übersetzung des griechischen Wortes »Ekklesia« fiel die Entscheidung schwerer, da das Wort »Versammlung« die Tatsache, dass die Gemeinde die von Jesus Christus zusammengerufene Schar ist, gut zum Ausdruck bringt. Vor allem zwei Gründe haben dazu geführt, dass die Entscheidung dann doch für das Wort »Gemeinde« getroffen wurde.

1. Die Gemeinde ist keine vorübergehend versammelte Gruppe, wie etwa eine Betriebsversammlung, sondern eine Gemeinschaft, der Leib Christi, dessen Glieder dauerhaft zusammengehören. Dieser biblische Tatbestand wird durch das Wort »Gemeinde« besser ausgedrückt.

2. Schon die alten Übersetzer der Elberfelder Bibel hatten befürchtet, dass das Wort »Versammlung« im Laufe der Zeit eine denominationelle Spezialbedeutung bekommen könnte, was dann auch eintraf. In einem Zeitschriftenartikel heißt es: »Hätten die Übersetzer ahnen können, zu welch falschen Auslegungen und Unterstellungen die Wahl jenes Ausdrucks im Laufe der Jahre führen würde, möchten sie vielleicht trotz ihrer Bedenken die Übersetzung ›Gemeinde‹ gelassen haben ...« (Rudolf Brockhaus im »Botschafter« 1911).

Besondere Probleme stellten sich im Alten Testament. Der gültige hebräische Text (der sog. Masoretische Text) ist durch die lange Zeit der Überlieferung, in der immer eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, an mehreren Stellen so entstellt, dass der ursprüngliche Sinn nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der naheliegenden Versuchung, den hebräischen Text hier einfach durch sogenannte Konjekturen (= Vermutungen) zu verändern, wie es viele andere Übersetzungen getan haben, ohne dass der Leser dies nachprüfen kann, haben wir widerstanden. Für die revidierte Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments gelten hier drei Grundregeln:

1. Es wird der gültige hebräische Text übersetzt, der sogenannte Masoretische Text. Abweichende Lesarten oder Varianten, die auf einer der frühen Übersetzungen (z. B. der LXX) beruhen, werden in den Anmerkungen angegeben.

2. Weicht die Übersetzung von dieser Regel ab, wird die Version des Masoretischen Textes in einer Anmerkung angegeben, sodass der Leser die Möglichkeit der Nachprüfung hat.

3. Derartige Abweichungen vom Masoretischen Text werden so gering wie möglich gehalten.

Die Anmerkungen sollen dem Bibelleser da, wo es sinnvoll ist, den Grundtext noch näher bringen, als eine bloße Übersetzung das kann. Meist handelt es sich um einen der drei folgenden Anmerkungstypen:

1. Andere Lesarten: Die Bibel ist uns in Hunderten von Handschriften erhalten, die an einigen Stellen voneinander abweichen (»Lesarten«). Meist lässt sich die echte, d. h. der ursprüngliche Text leicht herausfinden. Gelegentlich ist jedoch die Entscheidung, welche von zwei oder drei Lesarten die älteste ist, nicht eindeutig zu treffen. Dann steht in der Anmerkung: »andere Handschr. lesen ...«, oder: »nach anderer Lesart ...« bzw. ein Hinweis auf eine der frühen Übersetzungen. Beispiele: Ps 23,6 Anm. 2; Ps 24,6 Anm. 6; Mk 16,20 Anm. 2; 1Kor 14,38 Anm. 1.

2. Andere Übersetzungsmöglichkeiten: Manchmal lässt sich die Grundbedeutung eines Wortes nicht in die Übersetzung aufnehmen. Gelegentlich hat ein Wort auch mehrere deut-

sche Entsprechungen, von denen an der betreffenden Textstelle aber nur eine in der Übersetzung stehen kann. Hier wird dann in der Anmerkung oft auf die andere (bzw. die wörtliche) Übersetzungsmöglichkeit hingewiesen. Beispiele: Ps 73,10 Anm. 8; Ps 120,7 Anm. 5; 1Kor 7,2 Anm. 6; Phil 2,6 Anm. 12.

3. Kurze Worterklärungen, die zum Verständnis des Zusammenhangs notwendig sind. Beispiele: Mt 14,25 Anm. 2; 1Kor 13,12 Anm. 5.

Um den Ansprüchen nachzukommen, die heute an eine Arbeitsbibel gestellt werden, wird die Elberfelder Bibel mit einem übersichtlicheren Druckbild, Abschnittsüberschriften und mit Parallelstellen herausgegeben, was sicher von vielen Benutzern begrüßt werden wird. Auch wurde die deutsche Schreibweise der biblischen Eigennamen der heute meistens gebrauchten Schreibweise angepasst.

Obwohl wir uns bemüht haben, die Arbeit der Revision so gewissenhaft und sorgsam wie irgend möglich durchzuführen, sind wir uns bewusst, dass das Ergebnis verbesserungsbedürftig bleibt. Hinweise auf notwendige Korrekturen sind uns daher willkommen. Sie werden ernsthaft geprüft und gegebenenfalls bei einem Nachdruck berücksichtigt.

Die für die Revision Verantwortlichen möchten ihre Arbeit mit denselben Worten vorlegen wie die Übersetzer der ersten ganzen Elberfelder Bibel (1871): »Indem wir die Frucht unserer Arbeit hiermit der Öffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, dass diese Übersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewusstsein, dass wir sie vor seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werk ermuntert. Möge unser treuer Herr seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern um seines Namens willen!«

August 1974 (NT) / Mai 1985 (AT)

VORWORT zur 4. bearbeiteten Auflage 1992

Für diese Auflage wurden der Text und die Anmerkungen durchgesehen und, wo nötig, korrigiert bzw. ergänzt.

Dabei wurde zur Überarbeitung des neutestamentlichen Textes die 26. Auflage des *Novum Testamentum Graece*, hg. von E. Nestle und K. Aland, herangezogen. An einigen Stellen, wo die ältesten und besten griechischen Handschriften eindeutig für eine andere als die bisherige Lesart sprachen, sind wir ihnen gefolgt. An anderen Stellen, wo gute Gründe für die Beibehaltung der bisherigen Lesart sprachen, haben wir nur in einer Fußnote auf die jeweils abweichende Lesart hingewiesen.

Die Anmerkungen zum Neuen Testament sind verbessert und ergänzt worden. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Leser die Information zu einer Stelle möglichst unten auf derselben Seite findet. Verweisungen auf andere Anmerkungen, die eine Suche erforderlich machen, sind verringert worden. Aus Platzgründen ließen sie sich allerdings nicht ganz vermeiden.

Januar 1992

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das erste Buch Mose/Genesis (1Mo)	1	Die Sprüche (Spr)	796
Das zweite Buch Mose/Exodus (2Mo)	70	Der Prediger (Pred)	830
Das dritte Buch Mose/Levitikus (3Mo)	131	Das Lied der Lieder/Das Hohe Lied (Hl)	842
Das vierte Buch Mose/Numeri (4Mo)	175	Der Prophet Jesaja (Jes)	848
Das fünfte Buch Mose/Deuteronomium (5Mo)	231	Der Prophet Jeremia (Jer)	922
Das Buch Josua (Jos)	282	Die Klagelieder (Kla)	1003
Das Buch der Richter (Ri)	316	Der Prophet Hesekiel/Ezechiel (Hes)	1011
Das Buch Rut (Rt)	350	Der Prophet Daniel (Dan)	1086
Das erste Buch Samuel (1Sam)	355	Der Prophet Hosea (Hos)	1109
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	401	Der Prophet Joel (Joe)	1120
Das erste Buch der Könige (1Kö)	440	Der Prophet Amos (Am)	1124
Das zweite Buch der Könige (2Kö)	486	Der Prophet Obadja (Ob)	1133
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	529	Der Prophet Jona (Jon)	1135
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	568	Der Prophet Micha (Mi)	1138
Das Buch Esra (Esr)	616	Der Prophet Nahum (Nah)	1145
Das Buch Nehemia (Neh)	630	Der Prophet Habakuk (Hab)	1148
Das Buch Ester (Est)	651	Der Prophet Zefanja (Zef)	1152
Das Buch Hiob (Hi)	662	Der Prophet Haggai (Hag)	1156
Die Psalmen (Ps)	702	Der Prophet Sacharja (Sach)	1159
		Der Prophet Maleachi (Mal)	1173

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1179	Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thes)	1464
Das Evangelium nach Markus (Mk)	1226	Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1467
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	1255	Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1473
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	1303	Der Brief an Titus (Tit)	1477
Die Apostelgeschichte (Apg)	1338	Der Brief an Philemon (Phim)	1480
Der Brief an die Römer (Röm)	1385	Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1481
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1404	Der Brief des Jakobus (Jak)	1495
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1423	Der erste Brief des Petrus (1Petr)	1500
Der Brief an die Galater (Gal)	1436	Der zweite Brief des Petrus (2Petr)	1506
Der Brief an die Epheser (Eph)	1443	Der erste Brief des Johannes (1Jo)	1510
Der Brief an die Philipper (Phil)	1450	Der zweite Brief des Johannes (2Jo)	1515
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1455	Der dritte Brief des Johannes (3Jo)	1516
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thes)	1460	Der Brief des Judas (Jud)	1517
		Die Offenbarung (Offb)	1519

Anhang

Lexikalischer Anhang	1543	Wunder und Gleichnisse Jesu	1583
Bibellesepläne	1571	Register zu den farbigen Landkarten	1586
Allgemeine Abkürzungen und Begriffe	1580	Farbtafeln	
Maße, Gewichte und Geld	1581		

Erster Teil

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (Genesis)

Die Schöpfung: Siebentagewerk

- 1** Im Anfang schuf Gott den Himmel¹ und die Erde^a.
- 2** *Und die Erde war wüst² und leer^{3b}, und Finsternis war über der⁴ Tiefe⁵; und der Geist⁶ Gottes schwebte über dem Wasser^{7c}.
- 3** *Und Gott sprach: Es werde Licht^{d!}! Und **4** es wurde Licht. * Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied **5** das Licht von der Finsternis^e. * Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.
- 6** * Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung^{8f} mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser **7** und dem Wasser! * Und Gott machte die Wölbung^f und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung⁸, von dem Wasser, das oberhalb der Wölbung⁸ **8** war^g. Und es geschah so. * Und Gott nannte die Wölbung⁸ Himmel^h. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.
- 9** * Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an *einen* Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar!ⁱ Und es geschah so.
- 10** * Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere^j. Und Gott sah, dass

linke Spalte:

- a** 2Kö 19,15; 2Chr 2,11; Ps 8,4; 33,6; 115,15; Jer 10,12,16; App 4,24; Hebr 11,3; Offb 4,11
b Jer 4,23
c Ps 104,6; 2Petr 3,5
d Ps 33,9; Jes 45,7; 2Kor 4,6
e 2Kor 6,14
f Ps 19,2
g Hi 26,8; Ps 148,4
h Ps 136,5; Sach 12,1
i Hi 38,8–11; Ps 24,2; 95,5; Spr 8,29; Neh 9,6
j Jon 1,9; 2Petr 3,5

rechte Spalte:

- a** Ps 104,14; Jes 61,11
b 1Kor 15,38,39
c Jes 40,26
d Ps 104,19
e Ps 136,7–9; Jer 31,35
f Ps 104,25
g Ps 148,7
h Kap. 2,19; Hi 12,7–9

es gut war. * Und Gott sprach: Die Erde **11** lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist^{a!}! Und es geschah so. * Und die Erde brachte Gras **12** hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art^b, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. * Und es wurde Abend, und es **13** wurde Morgen: ein dritter Tag.

* Und Gott sprach: Es sollen Lichter an **14** der Wölbung⁸ des Himmels werden^c, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und (zur Bestimmung von) Zeiten⁹ und Tagen und Jahren^d; * und sie **15** sollen als Lichter an der Wölbung⁸ des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. * Und **16** Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne^e. * Und Gott setzte sie an die Wölbung⁸ des Himmels, über die Erde zu leuchten * und zu herrschen über **18** den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. * Und es wurde Abend, und es **19** wurde Morgen: ein vierter Tag.

* Und Gott sprach: Es soll das Wasser **20** vom Gewimmel lebender Wesen¹⁰ wimmeln^f, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der Wölbung¹¹ des Himmels! * Und Gott schuf die großen **21** Seeungeheuer^g und alle sich regenden lebenden Wesen¹⁰, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art^f, und alle geflügelten Vögel, nach ihrer Art^h. Und Gott sah, dass es gut war. * Und Gott **22**

1 Im Hebr. gibt es das Wort für »Himmel« (schamajim) nur in der Mehrzahl, wie im Deutschen z.B. das Wort »Ferien«.

2 o. Wüste, Nichtiges

3 w. Öde, Leere

4 w. über dem Angesicht der

5 o. Flut

6 Das hebr. Wort ruach kann auch Hauch, Wind bedeuten.

7 w. über dem Angesicht des Wassers. – Im Hebr. gibt es das Wort für »Wasser« (majim) nur in der Mehrzahl, wie im Deutschen z.B. das Wort »Ferien«.

8 Das hebr. Wort ist von einem Verbum »feststampfen, breithämmern« abgeleitet und meint eine gehämmerte Platte oder Schale, eine nach allen Seiten ausgeweitete Fläche o. Wölbung.

9 o. Festzeiten, Festen

10 o. Seelen

11 w. auf dem Angesicht der Wölbung

segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!^a

23 * Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

24 * Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen¹ hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und (wilde) Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. * Und Gott machte die (wilden) Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art^b. Und Gott sah, dass es gut war.

26 * Und Gott sprach: Lasst uns^c Menschen² machen als unser Bild³, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde⁴ und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen^d! * Und Gott schuf den Menschen^e als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn^f; als Mann und Frau⁵

28 schuf er sie^g. * Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde^h, und macht sie (euch) untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regenⁱ! * Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen^j;

30 * aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, (habe ich) alles grüne

1 o. Seelen

2 hebr. adam; d.h. (von der) Erde (adama = Erdboden)

3 o. als unsere Statue; o. wie unsere Nachbildung

4 Die syr. Üs. liest mit V.24f: und über alle Tiere der Erde

5 w. männlich und weiblich

linke Spalte:

a Kap. 8,17

b Kap. 2,19;

Hi 12,7-9

c Kap. 11,7

d Kap. 9,2

e Kap. 2,7; Lk 3,38

f Kap. 5,1; 9,6;

1Kor 11,7;

Kol 3,10; Jak 3,9

g Kap. 5,2; Mt 19,4;

Mk 10,6; Apg 17,29

h Kap. 6,1; 9,1

i Ps 8,7-9; 115,16

j Kap. 2,16; 9,3;

Ps 104,14

rechte Spalte:

a Kap. 6,21

b 5Mo 32,4;

Pred 3,11;

1Tim 4,4

c 2Mo 20,11

d Neh 9,6

e Hebr 4,4,10

f Kap. 1,31

g Ps 135,7

h Kap. 1,27

i Kap. 3,19,23;

1Kor 15,47

j Hi 33,4; Sach 12,1;

Apg 17,25

k Hes 37,5,6;

1Kor 15,45

l Kap. 3,23;

Hes 28,13; Joe 2,3

m Kap. 3,22; Offb 2,7

Kraut zur Speise (gegeben)^a. Und es geschah so. * Und Gott sah alles, was er 31 gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut^b. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag^c.

2 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet^d. * Und Gott 2 vollendete am siebten Tag sein Werk^e, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte^e. * Und Gott segnete 3 den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte^f. * Dies ist die Entstehungsge- 4 schichte⁷ des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden.

Der Mensch im Garten Eden

An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte * – noch war all 5 das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, (und) noch war all das Kraut des Feldes nicht gesprosst, denn Gott, der HERR, hatte es (noch) nicht auf die Erde regnen lassen, und (noch) gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen; * ein Dunst⁸ aber stieg von 6 der Erde auf⁸ und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens –, * da bil- 7 dete Gott, der HERR, den Menschen^h (aus) Staub vom Erdbodenⁱ und hauchte in seine Nase Atem des Lebens^j; so wurde der Mensch eine lebende Seele^k.

* Und Gott, der HERR, pflanzte einen 8 Garten in Eden^{9l} im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. * Und Gott, der HERR, 9 ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens^m in der Mitte des Gartens,

6 o. hatte am siebten Tag sein Werk vollendet

7 hebr. toledot; d.h. w. Erzeugungen; es bedeutet im AT Nachkommen, Generationenfolge, Entstehungsgeschichte

8 o. ein Grundwasser, (unterirdischer) Quellstrom; LXX: eine Quelle

9 d.h. Wonne

und den Baum der Erkenntnis des Gu-
 10 ten und Bösen^a. * Und ein Strom geht
 von Eden¹ aus, den Garten zu bewäs-
 sern; und von dort aus teilt er sich und
 11 wird zu vier Armen². * Der Name des
 ersten ist Pischon; der fließt um das
 ganze Land Hawila, wo das Gold ist;
 12 * und das Gold dieses Landes ist gut;
 dort (gibt es) Bedolach-Harz^{3b} und den
 13 Schoham-Stein^{4c}. * Und der Name des
 zweiten Flusses ist Gihon; der fließt
 14 um das ganze Land Kusch^d. * Und der
 Name des dritten Flusses ist Hidde-
 kel^{5e}; der fließt gegenüber von⁶ Assur.
 Und der vierte Fluss, das ist der
 Euphrat^f.
 15 * Und Gott, der HERR, nahm den Men-
 schen und setzte ihn in den Garten
 Eden, ihn zu bebauen und ihn zu be-
 16 wahren. * Und Gott, der HERR, gebot
 dem Menschen und sprach: Von jedem
 Baum des Gartens darfst du essen^g;
 17 * aber vom Baum der Erkenntnis des
 Guten und Bösen, davon darfst du
 nicht essen; denn an dem Tag, da du
 davon isst, musst du sterben!^h
 18 * Und Gott, der HERR, sprach: Es ist
 nicht gut, dass der Mensch allein istⁱ;
 ich will ihm eine Hilfe machen, die
 19 ihm entspricht^{7j}. * Und Gott, der
 HERR, bildete aus dem Erdboden alle
 Tiere des Feldes und alle Vögel des
 Himmels^k, und er brachte sie zu dem
 Menschen, um zu sehen, wie er sie
 nennen würde; und genau so wie der
 Mensch sie, die lebenden Wesen⁸, nen-
 nen würde, (so) sollte ihr Name sein.
 20 * Und der Mensch gab Namen allem
 Vieh und den Vögeln des Himmels
 und allen Tieren des Feldes. Aber für

linke Spalte:

a Kap.3,5
 b 4Mo 11,7
 c 2Mo 25,7
 d Kap.10,6-8
 e Dan 10,4
 f Kap.15,18
 g Kap.1,29
 h Kap.3,3;
 Röm 5,12;
 1Kor 15,21
 i Pred 4,9
 j 1Kor 11,9
 k Kap.1,25

rechte Spalte:

a Kap.15,12;
 1Sam 26,12
 b 1Tim 2,13
 c 1Kor 11,8
 d Mt 19,4,5;
 1Kor 6,16;
 Eph 5,31
 e Kap.3,7
 f Offb 12,9; 20,2
 g Mt 4,3
 h Kap.2,17
 i Jes 14,14
 j Kap.2,9; Joh 8,44
 k Jak 1,14.15;
 1Jo 2,16

Adam⁹ fand er keine Hilfe, ihm ent-
 sprechend⁷.

* Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen 21
 Schlaf auf den Menschen fallen^a, so-
 dass er einschlief. Und er nahm eine
 von seinen Rippen und verschloss ihre
 Stelle mit Fleisch; * und Gott, der 22
 HERR, baute die Rippe, die er von dem
 Menschen genommen hatte, zu einer
 Frau^b, und er brachte sie zum Men-
 schen. * Da sagte der Mensch: Diese 23
 endlich ist Gebein von meinem Ge-
 bein und Fleisch von meinem Fleisch;
 diese soll Männin¹⁰ heißen, denn vom
 Mann ist sie genommen^c. * Darum 24
 wird ein Mann seinen Vater und seine
 Mutter verlassen und seiner Frau an-
 hängen, und sie werden zu *einem*
 Fleisch werden^d. * Und sie waren beide 25
 nackt, der Mensch und seine Frau, und
 sie schämten sich nicht^e.

Der Sündenfall und dessen Folgen

3
 Und die Schlange^f war listiger als alle
 Tiere des Feldes, die Gott, der HERR,
 gemacht hatte; und sie sprach zu der
 Frau^g: Hat Gott wirklich gesagt: Von
 allen Bäumen¹¹ des Gartens dürft ihr
 nicht essen? * Da sagte die Frau zur 2
 Schlange: Von den Früchten der Bäu-
 me des Gartens essen wir; * aber von 3
 den Früchten des Baumes, der in der
 Mitte des Gartens (steht), hat Gott ge-
 sagt: Ihr sollt nicht davon essen und
 sollt sie nicht berühren, damit ihr
 nicht sterbt!^h * Da sagte die Schlange 4
 zur Frau: Keineswegs werdet ihr ster-
 ben! * Sondern Gott weiß, dass an dem 5
 Tag, da ihr davon esst, eure Augen auf-
 getan werden und ihr sein werdet wie
 Gottⁱ, erkennend Gutes und Böses^j.
 * Und die Frau sah, dass der Baum gut 6
 zur Nahrung und dass er eine Lust für
 die Augen^k und dass der Baum begeh-

9 o. für einen Menschen
 10 dasselbe Wort wie Frau in V. 22 und 24; im
 Hebr. ist das Wort für »Frau« durch Anhän-
 gen der weiblichen Endung an das für
 »Mann« gebildet
 11 d. h. von keinem einzigen Baum

1 d. h. Wonne
 2 w. Häuptern, Abteilungen
 3 ein wohlriechendes, gelbliches und durch-
 scheinendes Harz
 4 d. i. Onyx, o. Karneol
 5 d. i. der Tigris
 6 o. östlich von
 7 o. als sein Gegenüber; w. wie seine Ent-
 sprechung
 8 o. Seelen

renswert war^a, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, 7 und er aß^b. * Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren^c; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

8 * Und sie hörten die Stimme¹ Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages². Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens^d. * Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?^e * Da sagte er: Ich hörte deine Stimme³ im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin^f, und ich versteckte mich. * Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? * Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir^g von dem Baum, und ich aß. * Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan^h! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht⁴ⁱ, da aß ich. * Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter⁵ allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!^j * Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs⁶ und ihrem Nachwuchs^{6k}; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen^l. * Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft⁷, mit Schmer-

1 o. das Geräusch
2 w. beim Wind des Tages
3 o. dein Geräusch
4 o. betrogen, verführt
5 w. aus ... heraus
6 w. Samen

linke Spalte:

a Jos 7,21
b 1Kö 13,19;
Röm 5,12;
2Kor 11,3;
1Tim 2,14; Jak 1,15
c Kap. 2,25
d Hi 31,33
e Kap. 4,9; 2Kö 5,25
f Offb 16,15
g 1Sam 15,15,21
h Kap. 12,18;
Jon 1,10
i 1Kö 13,18;
Joh 8,44; Röm 7,11
j Ps 72,9; Jes 65,25;
Mi 7,17
k Offb 12,17
l Joh 5,46; Hebr 2,14

rechte Spalte:

a Kap. 35,16,17;
1Chr 4,9; Jes 26,17;
1Tim 2,15
b 1Kor 11,3; 14,34
c Kap. 5,29
d Hi 5,7
e Hi 31,40;
Jes 7,23,24;
Röm 8,20;
Hebr 6,8
f 2Thes 3,10
g Kap. 2,7; 5,5;
Hi 10,9; Ps 90,3;
Pred 3,20;
Hebr 9,27
h Apg 17,26
i Kap. 2,9
j Kap. 2,8
k Kap. 4,2
l Kap. 2,7

zen sollst du Kinder gebären!^a Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!^b * Und zu Adam⁸ sprach er: 17 Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht^c: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens^d; * und Dornen 18 und Disteln wird er dir sprossen lassen^e, und du wirst das Kraut des Feldes essen^f! * Im Schweiß⁹ deines Ange- 19 sichts wirst du (dein) Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden⁹, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!^g

* Und der Mensch gab seiner Frau den 20 Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden^h.

* Und Gott, der HERR, machte Adam 21 und seiner Frau Leibbröcke aus Fell und bekleidete sie.

* Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, 22 der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch (noch) von dem Baum des Lebensⁱ nimmt und isst und ewig lebt! * Und Gott, der HERR, 23 schickte ihn aus dem Garten Eden^j hinaus, den Erdboden zu bebauen^k, von dem er genommen war^l. * Und er trieb 24 den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Kain und Abel

Und der Mensch erkannte seine Frau 4 Eva, und sie wurde schwanger und ge-

7 w. Überaus zahlreich werde ich deine Beschwerden und deine Schwangerschaft machen
8 o. zum Menschen
9 s. erste Anm. zu Kap. 1,26

bar Kain¹; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht² mit dem 2 HERRN^d. * Und sie gebar noch einmal, (und zwar) seinen Bruder, den Abel³. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain 3 aber wurde ein Ackerbauer^b. * Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. 4 * Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett^c. Und der HERR blickte auf 5 Abel und auf seine Opfergabe^d; * aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig^e, und sein Gesicht senkte sich. 6 * Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat 7 sich dein Gesicht gesenkt?^f * Ist es nicht (so), wenn du recht tust, erhebt es sich^g? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.^{5g} 8 * Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel⁶. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn^h. 9 * Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel?⁷ Und er sagte: Ich weiß⁷ nicht. Bin *ich* meines Bruders 10 Hüter?^j * Und er sprach: Was hast du getan!^k Horch! Das Blut⁸ deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden 11 her^l. * Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines

1 d. h. so viel wie Erworbenes, Gewinn

2 o. erworben

3 hebr. hevel; d. h. Hauch, Nichtigkeit

4 w. Ist nicht, wenn du recht tust, Erhebung; vgl. Hi 11,15

5 w. Wenn du aber nicht recht tust, lagert er – die Sünde – zur Tür hin. Und nach dir wird sein Verlangen sein, du aber sollst über ihn herrschen. – Der Wechsel des Geschlechts (Sünde – er) ist nicht befriedigend zu erklären.

6 SamPent, LXX, syr. und die alte lat. Üs. lesen hier noch: Lass uns aufs Feld gehen!

7 o. erkenne

8 w. Die Stimme des Blutes

linke Spalte:

a Ps 127,3
b Kap. 3,23; 9,20
c 3Mo 3,16
d Hebr 11,4
e Spr 19,3; Pred 4,4
f Jon 4,4
g Röm 6,12
h Mt 23,35; 1Jo 3,12; Jud 11
i Kap. 3,9
j Kap. 37,26
k 1Sam 13,11
l 2Chr 28,9; Hi 24,12; Ps 9,13; Lk 11,51; Hebr 12,24; Jak 5,4

rechte Spalte:

a 3Mo 26,20; Ps 107,34
b Spr 28,17
c Hi 15,20–22
d Ps 49,12

Bruders von deiner Hand zu empfangen! * Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben^a; unsted und flüchtig sollst du sein auf der Erde^b! * Da sagte Kain 13 zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe⁹, als dass ich sie tragen könnte. * Siehe, du hast mich heute von der 14 Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unsted und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen^c. * Der HERR aber 15 sprach zu ihm: Nicht so¹⁰, jeder, der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschlug, der ihn finden würde. * So ging Kain weg vom Angesicht des 16 HERRN und wohnte im Land Nod¹¹, östlich von Eden.

Nachkommenschaft Kains – Sets Geburt und Nachkomme

* Und Kain erkannte seine Frau, und 17 sie wurde schwanger und gebar Henoch. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoch^d. * Dem Henoch aber wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël zeugte Metuschaël, und Metuschaël zeugte Lamech. * Lamech aber 19 nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla. * Und Ada gebar Jabal; dieser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen. * Und der 21 Name seines Bruders war Jubal; dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen. * Und 22 Zilla, auch sie gebar(, und zwar) den Tubal-Kain, den Vater all derer, die

9 o. Schuld

10 so mit LXX, Vulg., der syr. und anderen alten Üs.; Mas. T.: Darum

11 d. h. Land der Heimatlosigkeit